

# steigende Arbeitsbelastung Lehrer und Akzeptanz in der Bevölkerung

Beitrag von „Ummon“ vom 23. Dezember 2011 16:35

Sind alles keine neuen Aspekte, man hört ja immer wieder die gleichen Sprüche. Da kann man nur raten, darüber zu stehen, auch wenn ich das selbst nicht immer schaffe.

Schön ist auch die Milchmädchenrechnung über unsere Arbeitszeit vor Ort in der Schule.

"25 Stunden pro Woche (=volles Deputat am Gym in BaWü)?

Eigentlich hast du doch nur 45 min x 25, das sind nicht mal 19 Stunden."

Selbst, wenn man tatsächlich die Arbeitszeit zu Hause weg lässt (wie von Flipper gesagt, fällt die ja völlig weg, wenn man alles schon einmal unterrichtet hat), finde ich es unverschämt, dass solche Argumentationen die Pausen und Hohlstunden ("Freistunden" kann man sie wohl kaum nennen) tatsächlich als Freizeit deklarieren.

Würde man diese Art der Arbeitszeitberechnung auch bei den Leuten mit Bürojobs ansetzen, würde aus der 40-Stundenwoche abzüglich der Toilettengänge (die wir ja in den Pausen erledigen), Wartezeiten am Kopierer (bei uns ebenfalls in der Pausen), der Schwätzchen mit Kollegen und privaten Surferi im Internet ganz schnell eine 30-Stundenwoche (beim einen mehr, beim anderen *noch* weniger).